

Mit Wumms?

Das Konjunkturpaket der Bundesregierung

DL 21, Dienstag, 14.07.2020 (online)

Referenten:

Dr. Arno Brandt (Ökonom, Vorsitzender des Forum für Politik und Kultur e.V.)

Torsten Windels (Ökonom, Keynes-Gesellschaft | Regionalgruppe Nord)

1. AUSGANGSLAGE

AUSGANGSLAGE

1. 30 JAHRE NEOLIBERALE POLITIK IN DEUTSCHLAND (UND DER WELT)
2. FINANZKRISE 2007/2008 AUCH ALS DEREN ERGEBNIS
3. POLITIK DER SCHWARZEN NULL SEIT 2011 IN D (UND DER EU)
4. HARTE AUSTRITÄTSPOLITIK IN (SÜD)EUROPA
5. VEHEMENTE ABWEHR EINER VERGEMEINSCHAFTUNG VON KRISENLASTEN DURCH DEUTSCHLAND (UND NL, AT, FIN)
6. GÖTTERDÄMMERUNG DES NEOLIBERALISMUS

2. SHUT DOWN

COVID-19 – SHUT DOWN

1. EXTERNER SCHOCK → ANGEBOT + NACHFRAGE
2. EINBRUCH DER INDUSTRIEPRODUKTION UM 22,5 PROZENT (MAI/FEB 2020, FAHRZEUGBAU: -45% sa)
3. BIP 2020: MINUS 7 PROZENT (ERWARTET)
4. ARBEITSLOSIGKEIT ENDE 2020: 3 MIO ARBEITSLOSE
5. KURZARBEIT MAI 2020: 6,1 MIO (↻ 58% KURZARBEIT)
6. EINBRUCH DER EINNAHMEN ÖFFENTLICHER HAUSHALTE
7. GRÖSSTE KRISE DER NACHKRIEGSZEIT
8. PERSPEKTIVE U-FORM (AUSLANDSMÄRKTE, UNSICHERHEIT, ANGSTSPAREN)

3. MIT WUMMS AUS DER KRISE?

3. MIT WUMMS AUS DER KRISE?

- EFFEKTIVE NACHFRAGE BESTIMMT PRODUKTION UND BESCHÄFTIGUNG
(Ausgaben-Multiplikatoren)
- ERSPARNIS WÄCHST SCHNELLER ALS INVESTITION
- UNSICHERHEIT IST EIN ZENTRALES PROBLEM
- STAAT ÜBERNIMMT AKTIVE ROLLE IM WIRTSCHAFTSPROZESS
- KEYNESIANISCHE KRISENPOLITIK
 - EXPANSIVE GELDPOLITIK
 - EXPANSIVE FISKALPOLITIK

MIT WUMMS AUS DER KRISE

1. BAZOOKA (RETTUNGSPAKET 1: CORONA-SCHUTZSCHILD)

→ 350 MRD EUR HILFSMITTEL (11 % BIP)

156 MRD EUR NETTOKREDITAUFNAHME FÜR

- > GESUNDHEITSSYSTEM
- > KURZARBEIT
- > ÜBERBRÜCKUNGEN

→ 820 MRD EUR GARANTIEN (25 % BIP)

WIRTSCHAFTSSTABILISIERUNGSFONDS

- > 100 MRD EUR KAPITALMASSNAHMEN (Z.B. LUFTHANSA)
- > 400 MRD EUR BÜRGSCHAFTEN
- > 100 MRD EUR REFINANZIERUNG KFW-PROGRAMME

MIT WUMMS AUS DER KRISE

2. WUMMS (RETTUNGSPAKET 2: KONJUNKTURPROGRAMM \approx 5% BIP)

(nach A. Heise, spw 3/2020, S. 85)

→ 60 MRD EUR KONJUNKTUR

→ 50 MRD EUR WIRTSCHAFTLICHE UND SOZIALE HÄRTEN

→ 50 MRD EUR TRANSFORMATION

MIT WUMMS AUS DER KRISE

2. WUMMS (RETTUNGSPAKET 2: KONJUNKTURPROGRAMM (AUSWAHL))

(nach A. Heise, spw 3/2020, S. 85)

→ **60 MRD EUR KONJUNKTUR**

20,0 MRD EUR MWST-SENKUNG

13,3 MRD EUR STEUERVERGÜNSTIGUNGEN UNTERNEHMEN

11,0 MRD EUR SENKUNG EEG-UMLAGE

10,0 MRD EUR VORZIEHEN ÖFFENTLICHER INVESTITIONEN

5,3 MRD EUR BEITRAGSGARANTIE SOZIALVERSICHERUNGEN

MIT WUMMS AUS DER KRISE

2. WUMMS (RETTUNGSPAKET 2: KONJUNKTURPROGRAMM (AUSWAHL))

(nach A. Heise, spw 3/2020, S. 85)

→ 50 MRD EUR WIRTSCHAFTLICHE UND SOZIALE HÄRTEN

25,0 MRD EUR ÜBERBRÜCKUNGSHILFEN UNTERNEHMEN

5,9 MRD EUR KOMMUNEN – AUSGLEICH GEWERBESTEUER

4,3 MRD EUR KINDERBONUS

4,0 MRD EUR KOMMUNEN – ERHÖHUNG ERSTATTUNG KOSTEN DER UNTERBRINGUNG

3,0 MRD EUR KOMMUNEN – KITA- / SCHULBAU

2,5 MRD EUR KOMMUNEN – ÖPNV

1,0 MRD EUR KULTURFÖRDERUNG

0,9 MRD EUR STÄRKUNG GEMEINNÜTZIGE ORGANISATIONEN

0,7 MRD EUR FREIBETRAG ALLEINERZIEHENDE

MIT WUMMS AUS DER KRISE

2. WUMMS (RETTUNGSPAKET 2: KONJUNKTURPROGRAMM (AUSWAHL))

(nach A. Heise, spw 3/2020, S. 85)

→ 50 MRD EUR TRANSFORMATION

11,0 MRD EUR FÖRDERUNG NEUE TECHNOLOGIEN (KI, 5G/6G, ...)

10,0 MRD EUR STÄRKUNG GESUNDHEITSSYSTEM

9,0 MRD EUR FÖRDERUNG WASSERSTOFFTECHNOLOGIE

8,1 MRD EUR FÖRDERUNG E-MOBILITÄT

5,0 MRD EUR DEUTSCHE BAHN EIGENKAPITALERHÖHUNG

4,3 MRD EUR DIGITALISIERUNG VERWALTUNG

4. KRITIK DES RETTUNGSPAKETS 2

KRITIK DES RETTUNGSPAKETS 2

1. IM PRINZIP RICHTIGE STRATEGIE
2. IMPULS REICHT NICHT AUS, WEITERES KONJUNKTURPAKET IST NOTWENDIG (TOM KREBS, DIW)
3. WIRD DIE MEHRWERTSTEUERSENKUNG WEITERGEGEBEN?
4. ZU WENIG TRANSFORMATIV → Klimapolitik (DIW)
5. ZU WENIG INDUSTRIEPOLITIK
6. KEINE ENTSCULDUNG DER KOMMUNEN
7. WACHSTUMSABHÄNGIGKEIT NIMMT ZU
8. FINANZIERBARKEIT ?

ENDE DES NEOLIBERALISMUS

- „Schwere Krisen sind immer Krisen der dominanten wirtschaftswissenschaftlichen Weltanschauung. Diese Krise bedeutet das Ende des Neoliberalismus auf allen Ebenen. Davon bin ich überzeugt. Es fängt bereits an auf der politischen Ebene. Politiker wenden sich ab von der Losung „mehr privat, weniger Staat“. Sie wenden sich auch ab von den Sparregeln, von der Schuldenbremse und dem Nulldefizit.“

(Stephan Schulmeister)

5. FRAGEN ZUR DISKUSSION

1. ZUM CHARAKTER DER KRISE

- ANGEBOTS-NACHFRAGE-SCHOCK
- V- oder U-FORM?

2. ZUM RETTUNGSPROGRAMM

- ZU WENIG
- ZU VIEL
- FALSCHER ANSATZPUNKTE

3. ZUM PARADIGMAWECHSEL IN DER FISKALPOLITIK

- WAS IST ANDERS ALS 2011?

**VIELEN DANK
FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT**

ANHANG

EU-Maßnahmen gegen Corona und Rezession

3. EU-Paket 1 CORONASCHUTZSCHILD FÜR EUROPA

- 240 Mrd EUR ESM – Pandemic Crisis Support
- 200 Mrd EUR EIB – Liquiditätshilfen für KMU
- 100 Mrd EUR SURE – Förderung Kurzarbeit

4. EU-Paket 2 EUROPEAN RECOVERY FUND / NEXT GENERATION EU

- FR/DE: 500 Mrd EUR Zuschüsse (EU-Kreditaufnahme (20Y), Tilgung über EU-HH)
- EU-Plan: 750 Mrd EUR (500 Mrd EUR Zuschüsse, 250 Mrd Kredit) (EU-Kreditaufnahme (30Y), Tilgung durch EU-HH und Mitgliedstaaten)

FINANZIERUNG (Vorschlag EU-Kommission):

- temporäre Anhebung der Eigenmittelobergrenze von 1,23% auf 2,00% des BNE
- Neue eigene Einnahmen:
 - 10 Mrd EUR/a Emissionshandel Luft-/Seeverkehr
 - 10 Mrd EUR/a Sonderabgabe Großunternehmen
 - 5-14 Mrd EUR/a CO₂-Grenzausgleich
 - 1,3 Mrd EUR/a Digitalsteuer für Unternehmen mit globalem Umsatz >750 Mio EUR

EU-Maßnahmen gegen Corona und Rezession

5. EZB

→ 1.350 Mrd EUR PEPP (Pandemic Emergency Purchasing Programme)

→ TLTRO/PELTRO für mittelfristige Bankenliquidität

→ Sicherung USD-Liquidität (mit Fed)

→ Liquidität für Nicht-Euro-EU-Staaten

6. INTERNATIONAL (MULTILATERAL)

→ G7-/G20-Initiativen (z.B. DSSI (Debt Service Suspension Initiative))

→ Fonds für Nicht-EU-Osteuropa / Nordafrika

→ Forschungsinitiative für Impfstoff

EU-Maßnahmen gegen Corona und Rezession

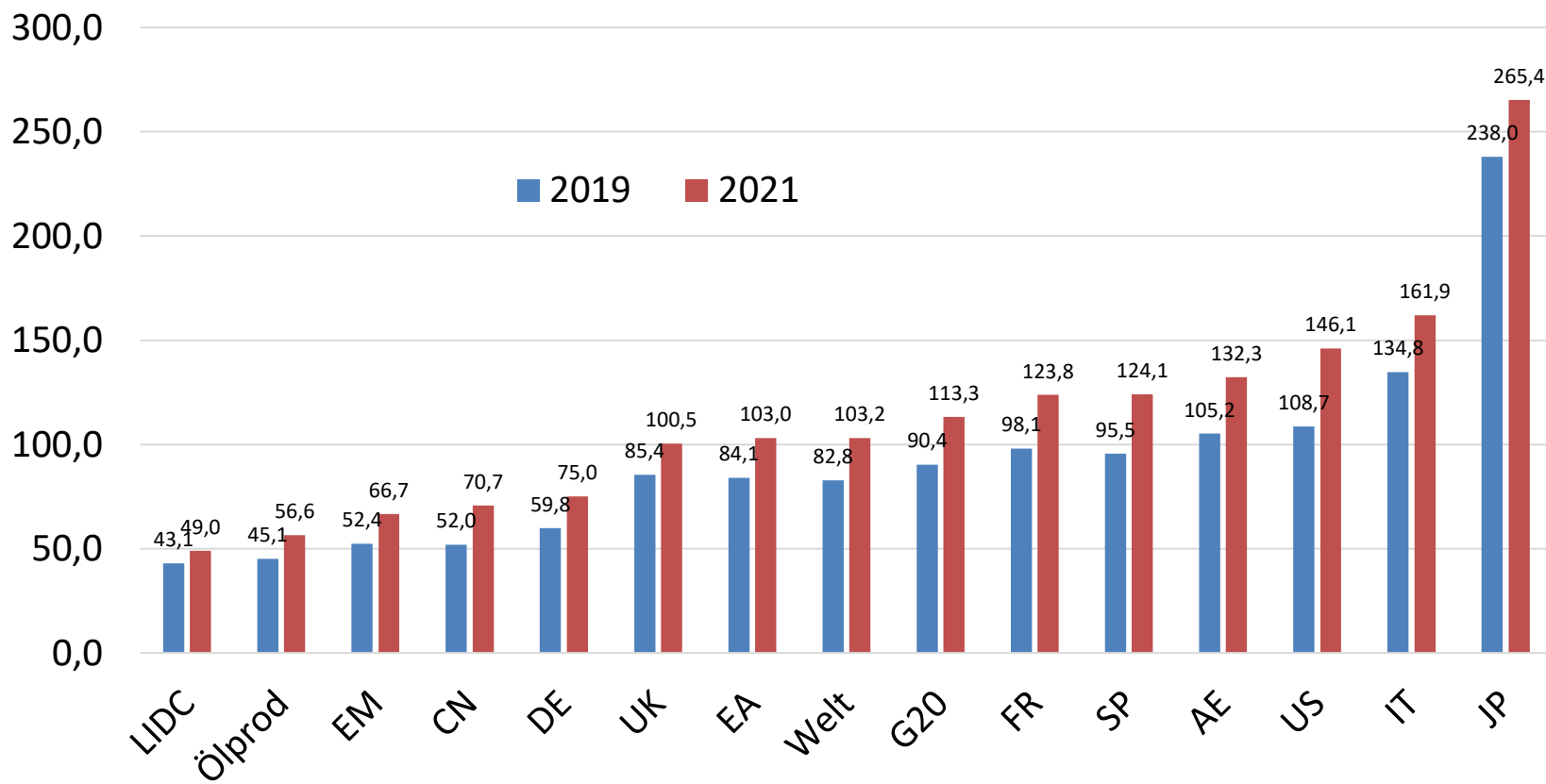
„Dort, wo die Lockdowns aufgehoben werden, sollte die Finanzpolitik allmählich von einer Unterstützung zu einer gezielteren Unterstützung der Haushalte übergehen, wobei das Ausmaß der Informalität in der Wirtschaft zu berücksichtigen ist. Maßnahmen zur Unterstützung der Beschäftigung müssen die sichere Rückkehr an den Arbeitsplatz fördern und strukturelle Verschiebungen auf den Arbeitsmärkten zu einer widerstandsfähigeren Post-Covid-19-Wirtschaft ermöglichen. Sobald die Pandemie unter Kontrolle ist, könnten sich breit angelegte fiskalische Anreize zur Unterstützung des Aufschwungs auf öffentliche Investitionen konzentrieren, unter anderem in die physische und digitale Infrastruktur, die Gesundheitssysteme und den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft.“

IMF (World Economic Outlook, Juni 2020, S. 19):

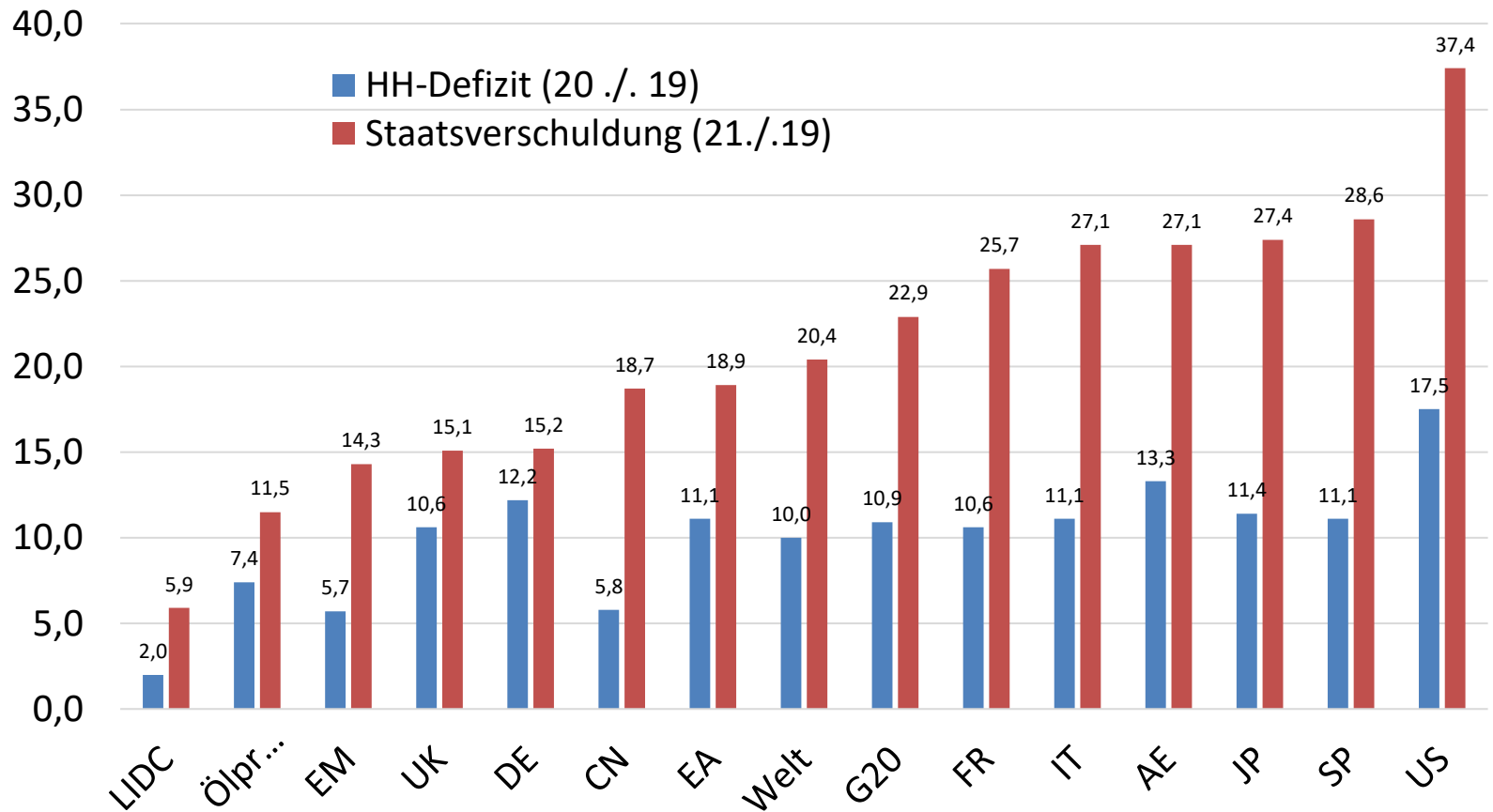
„Öffentliche Investitionen spielen eine entscheidende Rolle für einen ausgewogenen und nachhaltigen Aufbau.“

EU-KOMMISSION (Der EU-Haushalt als Triebfeder für den europäischen Aufbauplan, 2020, S 2):

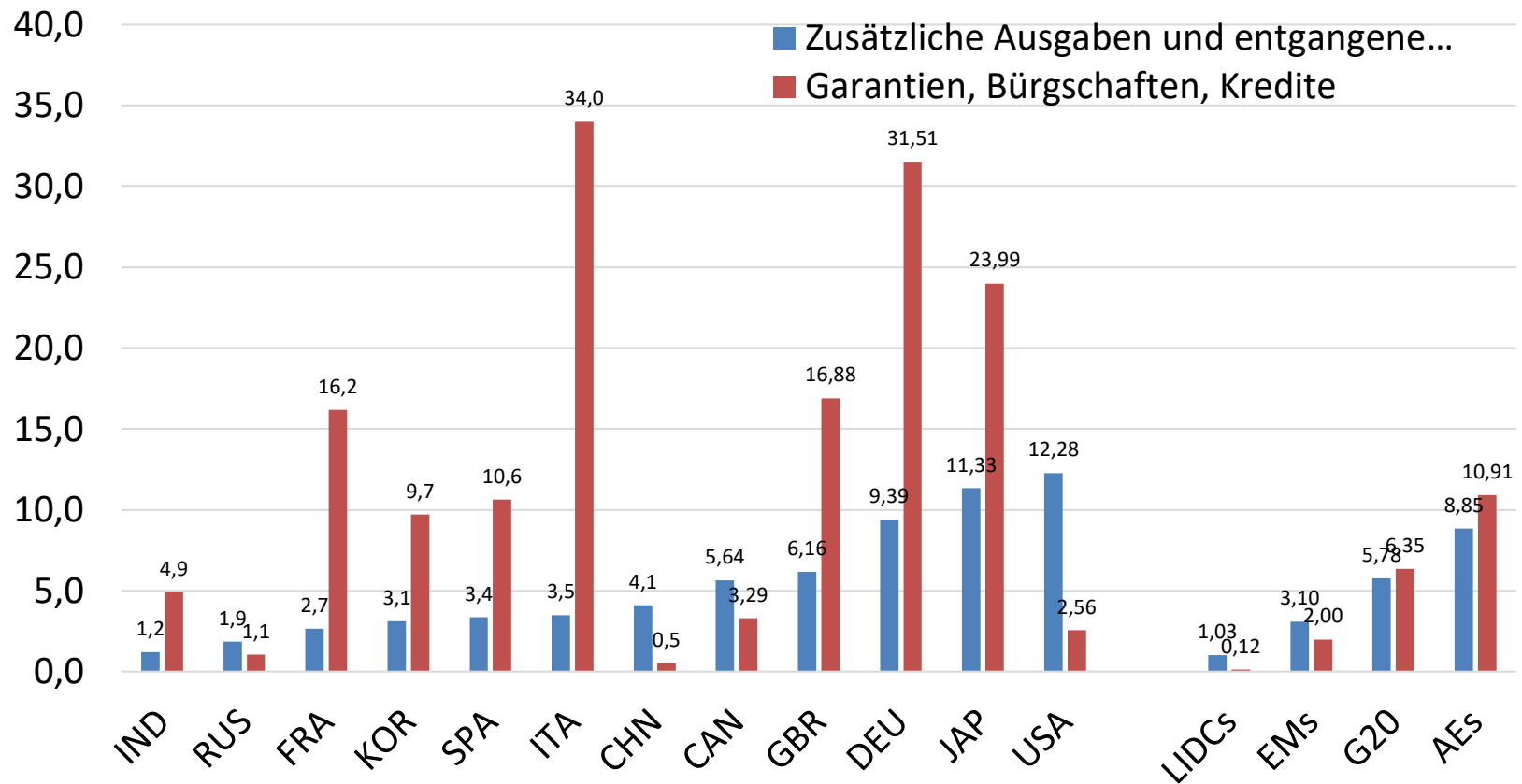
Defizit der öffentlichen Haushalte (2019 - 2020) und Staatsverschuldung (2019 - 2021), in % des BIP, Quelle: IMF, World Economic Outlook, Juni 2020, S. 20



Anstieg des Defizits der öffentlichen Haushalte (2019-2020) und der Staatsverschuldung (2019-2021), in %-Punkten, Q.: IMF, WEO, Juni 2020, S. 20



Zusätzliche Ausgaben/entgangene Einnahmen und Garantien/
 Bürgschaften/Kredite in der Corona-Krise (Stand: 12.06.2020), in % des BIP,
 Quelle: IMF, WEO, Juni 2020, S. 16



ENDE DES NEOLIBERALISMUS

- „Schwere Krisen sind immer Krisen der dominanten wirtschaftswissenschaftlichen Weltanschauung. Diese Krise bedeutet das Ende des Neoliberalismus auf allen Ebenen. Davon bin ich überzeugt. Es fängt bereits an auf der politischen Ebene. Politiker wenden sich ab von der Losung „mehr privat, weniger Staat“. Sie wenden sich auch ab von den Sparregeln, von der Schuldenbremse und dem Nulldefizit.“

Stephan Schulmeister, Moment, 25.03.2020 (<https://www.moment.at/story/stephan-schulmeister-corona-krise>)

- „Wir erleben derzeit wieder die »Geburtswehen« einer buchstäblich neuen Welt, die anders funktioniert und eine andere Grundordnung hat als die alte. Die demokratischen Systeme sind schon bis an die Zerreißgrenze strapaziert. Das liegt weniger an den politischen Akteuren als an der Bremswirkung der teils monströsen Systeme. Was bisher fast ausschließlich als Krise des globalen Finanzsystems gesehen wird, ist eher eine fortschreitende Lähmung des Organisationssystems der Gesellschaften. Ihre Strukturen und ihre Führung sind von der Komplexität und Geschwindigkeit des globalen Wandels immer deutlicher überfordert.“

Fredmund M. Malik, Auf ins Ungewisse, Die Zeit, 15.05.2014, S. 26

JOHN MAYNARD KEYNES

- „Auf lange Sicht sind wir alle tot. Die Volkswirtschaft macht es sich zu leicht und macht ihre Aufgabe zu wertlos, wenn sie in stürmischen Zeiten uns nur sagen kann, daß, nachdem der Sturm lang vorüber ist, der Ozean wieder ruhig sein wird.“ (Ein Traktat über Währungsreform, Duncker & Humblot, 1924. Seite 83)
- „Als Luftblasen in einem stetigen Strom des Unternehmertums richten Spekulanten kaum einen Schaden an. Die Lage wird jedoch ernst, wenn das Unternehmertum nur noch ein Bläschen im Strudel der Spekulation ist. Wenn die Kapitalbildung in einem Land ein Nebenprodukt der Aktivitäten eines Spielkasinos wird, dann wird diese Aufgabe alles andere als gut erledigt. (...) Diese Tendenzen sind das so gut wie unvermeidbare Resultat der erfolgreichen Schaffung ‚liquider‘ Investmentmärkte. Es herrscht zumeist Einigkeit darüber, dass es im öffentlichen Interesse ist, Spielkasinos schwer zugänglich zu machen. Das gleiche gilt vermutlich auch für die Wertpapierbörsen.“ (Allgemeine Theorie, 1936 (n. Übers. v. N. Liebert, 2017), S. 139)
- Es ist „eine chronische Tendenz in der Geschichte der Menschheit zu erkennen, dass die Sparneigung größer ist als die Investitionsbereitschaft. Die Schwäche der Investitionsanreize war zu allen Zeiten der Schlüssel zu den Problemen einer Volkswirtschaft.“ (ebd., S. 288)
- „Ich könnte mir daher vorstellen, dass sich eine einigermaßen umfassende staatliche Investitionslenkung als einziges Mittel zur Erreichung annähernder Vollbeschäftigung erweisen wird.“ (ebd., S. 312)